

Der Schein trügt

Anmerkungen zum 16. International Online Information Meeting

Michael Fanning

Das vergangene International Online Information Meeting fand, wie in den früheren Jahren, im Exhibition Centre Olympia 2 in West-London statt. Auf drei Tage verteilt, vom 8.–10. Dezember 1992, ist es, zumindest in den Augen der Online Information Insider, inzwischen zur Tradition geworden, wie der englische Weihnachts-Pudding und die "Sherry Trifle".

Man ist versucht, die Online-Messe als eine Art englische INFOBASE zu beschreiben. Der Vergleich hinkt jedoch. Die Online-Messe schien im Gegensatz zur INFOBASE '92¹ gut besucht. Es gab auch deutlich mehr Aussteller, 219 im Gegensatz zu 132 auf der INFOBASE '92. Wichtiger noch, die Online-Messe war ein wirklich internationales Ereignis.

In diesem Bericht für jur-pc möchte ich mich in erster Linie auf die Produkte und Dienstleistungen konzentrieren, die mir auffielen, weil sie für eine deutsche juristische Leserschaft von Interesse sein könnten. Zugegeben, einige Produkte und Dienstleistungen werden nur den begeisterten Anglophilen ansprechen oder für ihn relevant sein. Aus diesem Grund habe ich die Gelegenheit ergriffen, einen weiteren Aspekt zu berücksichtigen, nämlich: Welche Trends und Entwicklungen werden bei der Palette der gegenwärtig angebotenen Rechtsinformationsprodukte angezeigt, bzw. lassen sich erahnen? Die Inspiration für diesen Gedankengang kam aus unerwarteter Ecke.

Wie auch bei der INFOBASE geht es auf der Online-Messe nicht nur um Produkte.

Parallel zur Austeilung gab es Konferenzen, Produktvorstellungen und Veranstaltungen in verschiedenen Sprachen. Bei der deutschsprachigen Veranstaltung hatte Herr Axel Puchmüller von der Hoechst AG den Vorsitz. Folgende Themen wurden angesprochen:

- Was bringt der Zugriff über Netzwerke wie z. B. INTERNET?
- Bemerkenswerte außergewöhnliche Datenbanken/Anbieter.
- Highlights bei CD-ROM und Multimedia.

Nun, den Lesern wird es eine Genugtuung sein (oder auch nicht!) zu erfahren, daß ich bei dem Versuch, diese Veranstaltungen zu besuchen, zu dem Schluß gekommen bin, daß die verallgemeinernde Ansicht, die Deutschen hätten mehr als alle anderen eine Leidenschaft für Vorschriften, unbedingt revidiert werden muß.

Der Zugang zu diesen Veranstaltungen wurde sehr streng kontrolliert. Ohne den richtigen Anstecker (der viel Geld kostet), war einem der Eintritt versperrt. Auf Proteste wurde mit einem Achselzucken und dem alten Refrain "rules is rules!", – Vorschriften sind Vorschriften! – geantwortet.

Frustriert bei meiner ich weiß nicht mehr wievielten Tasse Kaffee überlegte ich, ob wohl verfügbare Rechtsdatenbanken, und damit die Rechtsinformation, unsere Klischeevorstellungen über unsere gegenseitigen Rechtssysteme aushöhlten oder bestätigten.

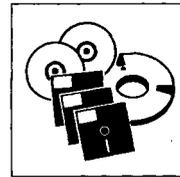
Context Ltd.

Einen der ersten Stände, die ich aufsuchte, war der des britischen Unternehmens Context Ltd. jur-pc-Leser werden wissen, daß Context Ltd. der Hersteller der JUSTIS CELEX CD-ROM ist, die es in deutscher, englischer und französischer Sprachversion gibt. Es ist eigenartig, daß einer der emsigsten Anbieter von EG-Informationen in Europa ausgerechnet in England angesiedelt ist, der Heimat der "Europäer wider Willen". Die Angst der Engländer gegenüber Europa hat zumindest den positiven Nebeneffekt, daß sich eine gut informierte Geschäftswelt entwickelt hat.

Auf der Online-Messe hat Context Ltd. vier weitere Produkte angekündigt, und zwar:

- JUSTIS OJC-CD,
- JUST-IN, die nahtlose CD-ROM- und Online-Verknüpfung,
- JUSTIS Eastern Europe CD-ROM,
- JUSTIS Spicers Centre for Europe.

Die beiden ersten Produkte wurden vorgeführt.



8.–10. 12. 1992:

Exhibition Centre Olympia 2,
West-London

Internationales Ereignis:
219 Aussteller und reger
Besucherszuspruch

Produkte und Dienstleistungen,
Trends und Entwicklungen

Das Konferenzprogramm ...

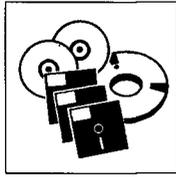
Deutschsprachige Veranstaltungen

Zutritt verwehrt:
"rules is rules"

Produktankündigungen

Michael Fanning leitet als Managing Director der Online Consultants International Ltd. die Repräsentanz in Deutschland. Er ist Spezialist für Europarecht und u. a. für die deutsche Version der JUSTIS Celex CD-ROM von Context Ltd. verantwortlich.

¹ Siehe "Infobase attendance fall", Information World Review, No. 71, June 1992.



*Die für Juristen interessanten
Dokumente der 'C'-Serie*

*Context Ltd. –
ein.juris-“Doppelgänger”?*

*Differenzrecherche mit
juris formular und JUST-IN*

JUSTIS Eastern Europe

Spicers Centre for Europe

*Rechtsprechung vs.
juristische Literatur*

JUSTIS OJC-CD enthält die 'C'-Serie des Amtsblatts der Europäischen Gemeinschaft (auf Englisch heißt das Amtsblatt 'OJ' = Official Journal) mit Volltexten ab Januar 1990. Erinnern wir uns, im allgemeinen umfaßt das Amtsblatt die 'L'-Serie (Rechtsvorschriften) und die 'C'-Serie (Mitteilungen und Bekanntmachungen). CELEX, die Rechtsdatenbank der Europäischen Gemeinschaft, setzt sich überwiegend, jedoch nicht ausschließlich, aus Dokumenten der 'L'-Serie zusammen. Unter den Dokumenten aus der 'C'-Serie interessieren den Juristen unter anderem besonders:

- die Gesetzgebungsvorarbeiten,
- Bekanntmachungen zu Entscheidungen des EuGH,
- Aktivitäten des Europäischen Parlaments.

Die Informationen auf JUSTIS OJC-CD wären beispielsweise für Lobbyisten, Verbraucherorganisationen, usw. von Interesse. In vielerlei Hinsicht kann man Context Ltd. als einen juris-Doppelgänger beschreiben. Obwohl die Unternehmen auf verschiedenen Wegen zur Rechtsinformationswelt gelangt sind, haben doch beide mit Online-Rechtsinformationssystemen begonnen und sind dann zu CD-ROMs übergegangen. Beide unterhalten weiterhin eine breite Palette von Online- und CD-ROM-Produkten und ich denke, es war nur logisch, daß beide die Lücke zwischen den Technologien schließen wollten und die Benutzerfreundlichkeit der CD-ROM mit den Vorteilen einer raschen Aktualisierung online kombinierten.

Vor einiger Zeit kündigte juris "juris formular" an, eine neue Kommunikationssoftware, die es dem Anwender ermöglichen soll, das Online-System mittels der CD-ROM-Oberfläche abzufragen. Das äquivalente System von Context Ltd. heißt JUST-IN.

Die "nahtlose Oberfläche" (seamless interface) von JUST-IN sieht sehr vielversprechend aus. Sie kommt im August 1993 auf dem Markt. Es wird sicher interessant, nicht nur die Leistung im Vergleich zu "juris formular" zu sehen, sondern auch zu beobachten, wie die jeweiligen Firmen ihr Marketing und ihre Preise gestalten.

Das dritte Produkt, das auf der Online-Messe angekündigt wurde, heißt JUSTIS Eastern Europe CD-ROM und wird im Sommer 1993 erwartet. Es enthält eine Reihe von Handbüchern, die von Deloitte & Touche Europe Services aufbereitet wurden. Die Handbücher enthalten wesentliche Wirtschaftsinformationen und umfassen Bulgarien, Ungarn, Polen und die früheren Sowjetrepubliken. Die CD-ROM beinhaltet auch englische Übersetzungen des Handelsrechts der jeweiligen Länder.

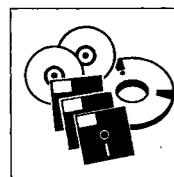
Mit dem vierten Produkt, Spicers Centre for Europe on CD-ROM, für das Frühjahr 1993 geplant (mittlerweile erschienen), kehrt Context Ltd. wieder auf sein ursprüngliches Terrain, das EG-Recht, zurück. Spicers ist eine der führenden Datenbanken im privaten Sektor mit in Abstracts gefaßten Informationen, die gesetzgebende EG-Programme seit 1987 bis heute darstellt. Wenn man Contexts Produktreihe begutachtet, so fallen zwei eigenartige Punkte auf. Erstens, von neun CD-ROMs beschäftigen sich nur zwei direkt mit dem Recht des Vereinigten Königreichs, nämlich die Weekly Law Reports und die Statutory Instruments. Und selbst die Statutory Instruments haben eine europäische Dimension, da sie das Hauptmittel sind, mit dem das Vereinigte Königreich EG-Gesetzgebung umsetzt.

Zweitens, drei der neun JUSTIS CD-ROMs² befassen sich nicht mit der reinen Gesetzgebung und Rechtsprechung, sondern mit Rechtskommentaren. "Na und?" werden Sie sagen. Im allgemeinen räumt das englische Recht juristischer Literatur, abgefaßt von Autoritäten auf dem Rechtsgebiet, einen viel geringeren Status ein, als dies bei ihren Pendants in Frankreich und Deutschland der Fall ist. Ihr tatsächlicher Status ist viel debattiert und davon beeinflusst, ob vom theoretischen oder praktischen Standpunkt aus argumentiert wird³. Vergleichen wir diese beiden Punkte mit der Situation in Deutschland. Wenn ich den jur-pc Digest '92 als meine Quelle nehme, fällt es im Gegensatz dazu besonders auf, wie viele Rechts-CD-ROMs auf dem deutschen Markt verfügbar sind und wie sich im Grunde genommen fast alle auf den einheimischen juristischen Markt beziehen.

Für mich als im "Common Law" ausgebildeten Juristen, dem beigebracht wurde, daß das deutsche Rechtssystem auf Gesetzbüchern basiert, im Gegensatz zu dem englischen fallbasierten System, ist es besonders auffällig, daß die Mehrheit der deutschen CD-ROMs die Rechtsprechung behandelt.

² Es handelt sich dabei um JUSTIS Single Market, JUSTIS Eastern Europe und JUSTIS Spicers Centre for Europe.

³ Zur Diskussion über die Rolle der juristischen Literatur im englischen Recht siehe "Introduction to Legal Method", 2. Edition, John H. Farrar und Anthony M. Dugdale, Sweet & Maxwell, London 1984, S. 182-191.



Nehmen wir an, „Europäertum“ wird daran gemessen, mit welcher Geschwindigkeit ein Land den Maastrichter Vertrag ratifiziert. Dann hätten wir eine Situation, in der die widerwilligen Europäer, nämlich die Briten, fleißige Lieferanten von EG-Rechtsinformationen sind im Gegensatz zu den Deutschen, deren Rechtsinformationsprodukte in der nationalen Gerichtsbarkeit verweilen. Darüber hinaus hat es bei der britischen Betonung auf juristische Literatur und der deutschen Tendenz der Abdeckung von Rechtsprechung den Anschein, als ob unsere bequemen, alten Klischeevorstellungen unbedingt einer Revision bedürften. Daß eine Klischeevorstellung geradezu gefährlich bequem sein kann, wurde mir klar, als ich zu Mead Data Central, Hersteller des LEXIS-Services, ging.

Mead Data Central

Mit einer gewissen Traurigkeit näherte ich mich den freundlichen Gesichtern auf dem Mead Data Central Stand. LEXIS ist eine der ältesten Rechtsdatenbanken. Ihre Größe allein macht sie zum einen attraktiv, zum andern schüchtert sie auch ein. Über die Jahre hat es sich jedoch gezeigt, daß sie wie ein Gulliver ist, der sich sehr schwer tut, mit den Liliputanern klarzukommen.

Auf den Zeitgeist eingehend, hat auch LEXIS ihr europäisches Repertoire vergrößert. LEXIS hat ja nicht nur US-amerikanische Rechtsinformationen, sondern auch sehr umfassende britische und französische Materialien. Zusätzlich zu Gesetzgebung und Rechtsprechung bietet der LEXIS-Service ebenfalls Online-Zugang zu den folgenden Fachzeitschriften:

- La Semaine Sociale Lamy,
- L'actualité Juridique, Droit Administratif,
- New Law Journal,
- Journal of the Law Society of Scotland,
- Law Society's Gazette and Guardian Gazette.

Die letzten beiden Fachzeitschriften können für praktizierende Juristen von großem Interesse sein, da sie das englische Äquivalent des „Anwaltsblatts“ darstellen und gleichzeitig ein nützliches Mittel zur Überwachung von Trends und Entwicklungen sind.

Jedoch gab es mit Ausnahme der Möglichkeit, inzwischen in DM zu bezahlen anstatt in US \$, keine neue Preisentwicklung, und so bleibt LEXIS auch weiterhin für den gelegentlichen Nutzer sehr teuer.

Es scheint mir, als ob hinter der Preisstruktur von LEXIS eine gewisse Annahme über die Art und Weise, wie Juristen recherchieren, steht, und zwar glaubt man, der Jurist recherchiert große Datenmengen und dies häufig. Während diese Annahme für die juristische Praxis in den Vereinigten Staaten richtig sein mag, ist es jedoch fraglich, ob sie in andere Länder übertragbar ist. Im Vereinigten Königreich beispielsweise besteht ein Vorteil in der Nutzung von LEXIS darin, veröffentlichte Rechtsfälle, die nicht formell in einen Bericht gefaßt wurden, nachzulesen. Die Richter⁴ halten aber nicht viel von Anwälten, die mit ganzen Packen von Computerausdrucken vor Gericht erscheinen. Dies wiederum bietet keinen Anreiz, den Service extensiv zu nutzen. Solche Entmutigungen können nicht allein mit Werbung und Marketing beseitigt werden. Der Service sollte vielmehr auf die örtlichen Gewohnheiten zugeschnitten werden.

Wenn es offensichtlich so schwierig für Mead Data Central ist, eine im wesentlichen stereotype Betrachtungsweise der Rechtsforschung an ein Schwestersystem des Gewohnheitsrechts anzupassen, so sehen die Aussichten für die gelegentlichen Nutzer in Deutschland wenig rosig aus.

Chadwyck-Healy

Ein weiterer englischer, auf dem CD-ROM Gebiet etablierter Verleger ist Chadwyck-Healy. Interessant für den Juristen sind:

- UK Official Publications on CD-ROM und
- Hansard on CD-ROM.

Hansard ist übrigens der „House of Commons Official Report“ und könnte für jeden nützlich sein, der sich auf Parlamentsdebatten beziehen möchte, die der Gesetzgebung vorangehen.

*Die Umsetzung des
Maastrichter Vertrages*

LEXIS

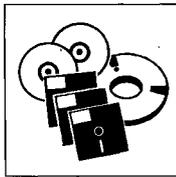
Fachzeitschriften online

Preisstruktur ...

... und Benutzerwünsche

*„House of Commons Official
Report“*

⁴ Siehe Kommentare des House of Lords in Roberts Petroleum v. Bernard Kenney Ltd. (1983) 1 All E. R. 565



Zeitungen auf CD-ROM

Mit Rechtsinformationen aus einem anderen Rechtssystem zu arbeiten, kann schwierig sein. Oft hilft es, wenn man sich über Hintergründe informiert, indem man die entscheidenden Zeitungsberichte nachliest. Chadwyck-Healy bietet folgende Zeitungen auf CD-ROM an:

- The Times und Sunday Times,
- The Economist,
- The Guardian,
- The Financial Times,
- The Independent,
- The Telegraph.

*Zeitungs-Index,
Martindale-Hubbel
Law Directory*

Bowker-Saur

Dies stellt eine passende Verbindung zu einem weiteren, gut etablierten CD-ROM Hersteller dar, nämlich zu Bowker-Saur. Auf der Online-Messe kündigte die Firma den "Zeitungs-Index" an, der 500.000 bibliographische Referenzen zu bekannten deutschen Zeitungen enthält. Bowker-Saur stellt darüber hinaus auch das "Martindale-Hubbell Law Directory on CD-ROM" her.

JURIDIAL

l'Européennes de Données

Das französische Unternehmen l'Européennes de Données warben auf der Online-Ausstellung mit JURIDIAL, dem französischen Rechtsinformationssystem. Im jur-pc Newsletter 9/89, Seite 102, schrieb ich eine kurze Anmerkung zu der Datenbank mit dem Namen FRANCIS vom CNRS Institut de l'Information Scientifique et Technique, die aufgrund eines Teils der Datenbank, der sich mit Computer und Informationstechnologie befaßt, erwähnenswert ist. FRANCIS gibt es jetzt auf CD-ROM. Während juris und Context Ltd. jedoch ihre Online Systeme so adaptiert haben, daß sie eher wie ihre CD-ROMs aussehen, besteht FRANCIS CD-ROM weiterhin auf einer Ähnlichkeit mit der Online-Datenbank.

Schlußfolgernd hat es den Anschein, als ob die gegenwärtig angebotenen Rechtsdatenbanken, zumindest im Vereinigten Königreich und in Deutschland, stereotype Ansichten in Frage stellen. In welchem Ausmaß dies zufällig oder mit Absicht geschieht, wird sicher erst mit der Zeit klar werden. Man darf nicht vergessen, daß die beteiligten Organisationen alles kommerzielle Unternehmen sind und daß Faktoren wie wirtschaftlicher Opportunismus, Copyrights und die Sauberkeit des Datenmaterials usw., ebenfalls eine entscheidende Rolle in der Produktentwicklung spielen.

Deutsche Aussteller

Abschlußbemerkungen

Das 16. International Online Information Meeting kann wirklich als eine internationale Ausstellung gewertet werden. Dies ist sicher eine seiner Stärken, die das Meeting so attraktiv macht.

Deutsche Firmen und Organisationen waren besonder gut repräsentiert. Für einige Unternehmen, wie IFIS GmbH, GBI, Dataware Technologies GmbH, STN International, FIZ Technik e. V., DIMDI, eps Bertelsmann, um nur einige zu nennen, bedeutet die Online-Messe tatsächlich "the same procedure as every year"! Aber es gab auch Neulinge, wie z. B. INCOM GmbH, die zum ersten Mal als Aussteller auftraten.

Viele sprechen vom Europäischen Binnenmarkt und dem freien Personen- und Warenverkehr, aber nicht viele praktizieren diese. Eine Ausnahme bildet hier "Information und Kommunikation D. Rieth GmbH", die nicht nur ein Büro in Frankreich, sondern inzwischen auch ein britisches Büro vorweisen kann.

Vom Standpunkt des Besuchers aus schien die Messe gut besucht. Es war immer schwierig, einen Platz in den beiden Cafeterias zu finden, was sich wahrscheinlich einer Mischung aus müden Ausstellern und intensivem Geschäft zuschreiben ließ.

Nach meinem Besuch der Microsoft Exhibition in Wiesbaden vor einigen Monaten hielt ich besonders Ausschau nach Multimedia-Anwendungen. ~~Es gab jedoch wenig zu sehen.~~

Interessanterweise unterschied die Messe nicht mehr zwischen CD-ROM- und Online-Datenbanken, wie das früher geschehen war. Beispielsweise gab es bislang eine besondere Abteilung, die CD-ROM Gallery, in der CD-ROM Anbieter ausstellten.

Wenn die neuesten Entwicklungen von Context Ltd. und juris GmbH eine Richtung andeuten, könnte dies einen neuen Trend einleiten. Nehmen wir an, daß für einen Nutzer die nahtlose Oberfläche den Unterschied zwischen Online- und CD-ROM-System verwischt, dann werden stattdessen die Kriterien für die Beurteilung eines Systems im wesentlichen technologieunabhängig darauf basieren, inwieweit das System in der Lage ist, die gewünschte Information zu liefern.